Praktikerrat – Vorbereitung für das Arbeitstreffen am 20.2.2024

1 Welche Eigenschaften gehören für Sie zu einer „idealen“ bayerischen Landwirtschaft?

* Erhaltung kleinststrukturierter Familienbetriebe
* Unbegrenzte Beibehaltung der Kombihaltung (Sommerweidegang bei Rindern/Milchvieh)
* Landwirtschaftliche Nutzung des Dauergrünlandes mit Wiederkäuern zur Produktion von Milch und Fleisch
* Ein Nebeneinander von konventionellen- und Biobetrieben
* Verzicht der bodennahen Gülleausbringung im Grünland (ggf gekoppelt mit Voraussetzungen wie z.B. Größe, GV-Besatz, Lage, …).

Aufgabe von Schlachtvieh-Lebendtiertransporten (EU-weit), Erhalt/Schaffung kleiner Schlachtbetriebe, heimischer Mastbetriebe, entsprechender Produktvermarktung, …)

* Kreislaufwirtschaft unter schonender Nutzung der vorhandenen Ressourcen.
* Bessere Aufklärung der Verbraucher mit dem Ziel, den heimischen Absatz zu stärken und ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Verbrauchern und Landwirten zu schaffen.

2 Welche Bedeutung hat eine unabhängige Lebensmittelerzeugung für Sie?

* Eine sehr hohe Bedeutung, weil es Ziel sein muss, sich als Land selbst versorgen zu können (vergleiche Abhängigkeit von Energie oder Medikamenten).
* Sichere Erzeugungswege und Vorgaben bei der Erzeugung können garantiert werden.
* Im Grünland hat die Kuh eine wichtige Rolle, weil sie Grünland essbar macht.

3 Was sind für Sie die wichtigsten Zukunftsthemen im Bereich Landwirtschaft?

* Ernährungssicherung
* Erhalt der Einkommen kleiner Familienbetriebe.
* Wolfsfreie Gebiete
* Weniger Ordnungspolitik, weniger an Bürokratie und Auflagen verknüpfte Förderungen, mehr gestalterischer Spielraum für landw. Unternehmer,
* Wissensbasierte Landwirtschafts-Politik mit Fachverstand
* Gentechnikfreie Landwirtschaft (kein Laborfleisch, Kennzeichnungspflicht bei „neuer Gentechnik“)

4 Wo sehen Sie die heimische Landwirtschaft im Wettbewerb innerhalb und außerhalb der EU benachteiligt?

Heimisch in Bezug auf Berglandwirtschaft:

* Topographische Lage (Ausgleichszulage)
* Im Bundesdeutschen Vergleich kleine Betriebsstrukturen
* Verzerrung der Wettbewerbsfähigkeit, zum Beispiel durch hohe Steuern, Löhne, Maut und Bürokratie
* Politische Rahmenbedingungen, zum Beispiel durch künstliche Verteuerung von Energie

5 Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Maßnahmen, um die Landwirtschaft nachhaltiger und klimafreundlicher zu machen?

* Regional produzieren
* Regional konsumieren
* Vom Prinzip Wachsen und Weichen hin zu vielen, kleineren Betrieben. (Diversität bei der Flächenbewirtschaftung, Düngernutzung statt -entsorgung, …)
* Heimische Talbetriebe (im Berggebiet) erhalten (und mehr fördern), weil sie CO2 im Grünland speichern und CO2 durch Gras und über die Kuh essbar machen.
* Zum Erhalt der kleineren Betriebe die Investitionsförderung sehr deutlich anheben (BaySL), um auch mit wenig Rindern/Kühen den Schritt in den Umbau wagen zu können (ohne Wirtschaftlichkeitsnachweis).
* Kreislaufwirtschaft

6 Wie kann die Anerkennung der Landwirtschaft durch die Gesellschaft verbessert werden?

* Durch sachlich fundierte und ehrliche Aufklärung (Viele Medien berichten zu einseitig – denn wer besonders „gut“ ist, kommt gut an).
* Viele Dinge werden von den Medien verdreht dargestellt; zum Beispiel, dass Kühe jedes Jahr Kälber gebären müssen, um Milch zu geben - dies ist in der Natur genauso!
* oder dass Kühe rülpsen und damit das Klima kaputt machen. Dabei wird vergessen, dass das Grünland auch CO2 speichert und die Hälfte ist schon amortisiert, wenn sie auf der Weide steht und dabei Lebensmittel produziert - was wäre die Alternative dazu?

7 Welchen Beitrag kann die Landwirtschaft für vitale ländliche Räume leisten?

* Die Landwirtschaft leistet schon jetzt sehr viele Dinge für den ländlichen Raum:
* Gepflegte Kulturlandschaft
* Biodiversität, Lebensraum für unzählige Tier und Pflanzen
* Klimaschutz, Grünland als CO2 Speicher
* Beitrag zur Ernährungssicherheit
* Schaffung von Arbeitsplätzen auch im vor- und nachgelagerten Bereich
* Tourismus-Magnet
* Erhalt von ländlichen Strukturen, Brauchtum und Tradition
* Diese Leistungen sollte man nicht durch politische Ideologien auf’s Spiel setzen.
* Diese Leistungen müssen auch dem Verbraucher in einer positiven Verbindung mit der heimischen Landwirtschaft vermittelt werden.